

# Tagessieger mit einer Niederlage

Landesliga-Team der Gronenfelder Werkstätten gewinnt zu Hause fünf Spiele und baut Tabellenspitze aus

VON KERSTIN BECHLY

Frankfurt (MOZ) Mit einem Sieg im vierten Turnier der Fußball-Landesliga des Behinderten-Sportverbandes Brandenburg hat die Mannschaft der Gronenfelder Werkstätten den Vorsprung an der Tabellenspitze ausgebaut. Vor heimischer Kulisse erzielte sie 15 Punkte.

Sieben der acht Mannschaften der Fußball-Landesliga im Behindertensport waren in der Sporthalle Sabinusstraße zum vierten von sieben Turniertagen angetreten. Nach 18 der 21 Spiele im Modus jeder gegen jeden stand das Team der Gronenfelder Werkstätten aus Frankfurt bereits als Tagessieger fest. Bis dahin hatte es vier Spiele gewonnen, nur das erste gegen die Christophorus-Werkstätten Fürstenwalde ging 0:1 verloren. Doch das Trainer-Trio verriet die super Ausgangslage vor dem letzten Spiel gegen die Lebenshilfe Hand in Hand Cottbus/Gallinchen nicht, „um die Motivation hoch zu halten. Die Jungs sollen weiter konzentriert spielen. Außerdem können wir noch mal gut durchwechseln“, erklärte Trainer Dirk Baron. Die Taktik ging auf, der Sieg mit 3:0 nach zwölf Minuten war deutlich. 15 Punkte und 15:5 Tore standen am Ende zu Buche, die Prignitz Werkstätten Wittenberge, Lebenshilfe Werkstatt Eberswalde und Cottbus folgten mit jeweils acht Punkten. In der Landesliga führen die Frankfurter damit deutlich mit 58 Punkten vor Cottbus und BSV Prenzlau (jeweils 42).

Die zehn Frankfurter wollten das Heimturnier gewinnen, vor allem keine Tore kassieren. „Deshalb stellen wir die Stärksten in die Abwehr, so wie Sven Linke und Christian Hinze“, erklärte Dirk Baron vor dem Spiel gegen Eberswalde. Später bekommen die Aktiven laut Anweisungen: „Reinlaufen, ihr steht!“ „Nicht verlieren. Bewegung!“ „Zustellen. Schön Sven!“ Das Spiel wird 4:2 gewonnen; so viele Tore fielen in keinem weiteren Spiel. Mit David Voigt und Kevin Hanke – je fünf Tore – stellen die Frankfurter die Torschützenkönige.

Die Stärke der Gastgeber lag in ihrer Moral, findet Torsten Kohn, neben Matthias Hemmerling der dritte Frankfurter Trainer. „Wir haben immer zurückgelegen, dann das Spiel gedreht, waren spielerisch am stärksten“. Obwohl, so schiebt er hinterher, bei Menschen mit Handicap oft die Tagesform entscheide.

So ambitioniert wie die Frankfurter war die Mannschaft der Le-



Einsatzstark: Der Frankfurter Kevin Hanke (Mitte) schoss fünf Tore, hier im Einsatz gegen Robert Simon (BSV Prenzlau). Fotos: Michael Benk

benshilfe Werkstatt Eberswalde nicht. „Wir finden uns ohne- niehmlich am Tabellenende wieder, sind nach ein paar Jahren Pausen erst seit dieser Saison in der Landesliga wieder dabei“, erklärt Betreuer und Trainer Michael Schorsch.

## Team ließ sich von Rückständen nicht beeindrucken und zeigte gute Moral

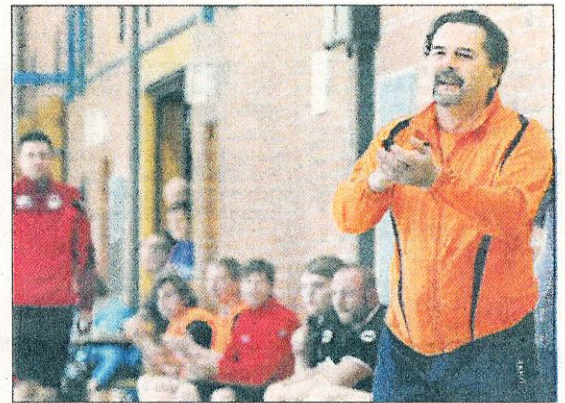
Fußball im Behindertensport unterscheidet sich kaum von dem der Menschen ohne Handicap. Die Regeln sind fast identisch, nur die Emotionen kochen vielleicht manchmal schneller hoch, vor allem, wenn eine Niederlage droht – und es dauert länger, bis sich eine Situation wieder beruhigt. „Wir sind deshalb angehalten, schneller die Gelbe Karte zu ziehen“, so Thomas Haase, der gemeinsam mit Sohn Tors-

ten die Begegnungen pfiß. Die Gelbe Karte musste er, der einige Jahre lang die Schüler der Frankfurter Hansa-Schule trainierte, am Sonnabend nur zwei, drei Mal ziehen.

Dass Menschen mit geistigen Einschränkungen im Fußball einen wichtigen Ausgleich finden, bestätigt Frank Schulz vom Team der Christophorus-Werkstätten Fürstenwalde. „Vor einigen Jahren hat jeder sein Spiel machen wollen und bei Niederlagen sind einige richtig ausgerastet. Jetzt spielen sie als Team, sind besonnen und ruhig“, beschreibt er.

Im Frankfurter Team ist derzeit die Hoffnung groß, dass es einige Fußballer angesichts ihrer Leistungen in die Landesauswahl Brandenburg schaffen könnten. Und die könnte – wenn denn die Finanzierung klappt – Anfang September bei den Deutschen Meisterschaften in Duisburg antreten.

Doch erst einmal stehen im April und Juni drei weitere Liga-



Hatte allen Grund zum Beifallklatschen: Dirk Baron aus dem dreiköpfigen Trainerteam der Gronenfelder Werkstätten

Spiele an. Das Abschlussturnier findet gemeinsam mit dem der niederen Landesklasse an. „Denn wir ermitteln in den Ligen auch den Absteiger und den Aufsteiger“, so Torsten Kohn.

**Gronenfelder Werkstätten:** Lars Blankenfeld, Christian Hinze, Adrian Niedzwietzki (2), David Voigt (5), Sven Linke (1), Steven Mühlbach, Christian Conrad, Arkadi Niedzwietzki (2), Kevin Hanke (5)